

Ein knappes Jahr **in Verantwortung**

Am 14. Januar 2022 hatte die konstituierende Sitzung der siebenten Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Magdeburger Gesellschaftshaus stattgefunden. Erstmals trafen sich damals die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Ihre erste und wichtigste Aufgabe: die Wahl des Vorstandes. An diesem Tag begann die ehrenamtliche berufspolitische Arbeit für das siebenundzwanzigköpfige „neue“ Team. Seither sind gut zehn Monate ins Land gegangen. In der dritten Zusammenkunft der Vertreter am 18. November 2022 im Magdeburger SWM-Verwaltungsgebäude wurde resümiert, diskutiert, und es wurden Beschlüsse gefasst.

Vertreterversammlung und Vorstand blicken auf die ersten zehn Monate seit der Wahl zurück

Die Zusammenkünfte der Vertreterversammlung dienen der Information, dem Meinungs austausch und der Beschlussfassung. Für das neugewählte Team hieß das im zurückliegenden Jahr seit der Wahl vor allem: Kennenlernen und Arbeiten an gemeinsamen Zielen für die gesamte Mitgliedschaft. Als berufsständische Vertretung sollten die Mitglieder der Vertreterversammlung ein großes Netzwerk bilden, das die im Diskurs erarbeiteten und formulierten Ziele geschlossen nach innen und außen vertritt. Deren Umsetzung wird dann vertrauensvoll in die Hände des aus ihrer Mitte gewählten Vorstandes und Präsidiums gelegt.

Zwei Drittel aller Mitglieder des Vorstandes sind neu, mehr als die Hälfte der Frauen und

Männer, der Stadtplaner, Landschaftsarchitekten und Architekten hatten noch wenig oder keine Erfahrung auf dem berufspolitischen Terrain. So ging es in den ersten Monaten auch um Einblicke in Regularien, um das Verständnis für rechtlich verankerte Strukturen und demokratische Abstimmungsprozesse. Hier arbeitet die nächste Generation, die für die notwendigen Rahmenbedingungen der Berufsausübung sorgen muss, die Politik beraten soll, die dafür Verantwortung trägt, dass die Selbstverwaltung – das Privileg des Freien Berufs – zukunftsfähig gestaltet wird. Der Vorstand hat in seinem ersten Jahr viel auf den Weg gebracht, an das im Jahr 2023 angeknüpft werden soll: all das in einer krisengeschüttelten Zeit, die durchaus als Herausforderung für alle in der Planung und beim Bauen Beschäftigten zu sehen ist.

Im November 2022 gab es das dritte Treffen der Vertreter in der neuen Zusammensetzung. Es war eine Sitzung, in der die Vertreterversammlung den vom Vorstand aus seiner besonderen Verantwortung heraus eingebrachten Vorschlägen nicht in vollem Umfang folgte. Dabei wurde deutlich, dass es insbesondere bei den Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der Kammerarbeit und deren finanziellen Ausstattung Diskussionsbedarf gibt.

Am 13. Januar 2023 kommt die Vertreterversammlung erneut zusammen, dann wird es in einer Videokonferenz um die berufspolitischen Schwerpunkte der Kammerpolitik 2023, um wichtige Entscheidungen für eine Juniormitgliedschaft in Sachsen-Anhalt gehen und um die erforderliche Qualifikation der Mitglieder in Bezug auf eine nachhaltige Planung.



Foto: Jana Halbritter

Wichtige Vorgaben kommen aus Europa: Präsident Prof. Axel Teichert und Prof. Ralf Niebergall, BAK-Vizepräsident und dort für das Thema Internationales verantwortlich, trafen sich am 20. September 2022 mit der Europaabgeordneten Karolin Braunsberger-Reinhold (3. v. l.) aus Sachsen-Anhalt. Themen waren u. a. die europäische Berufsanerkennung sowie Schwellenwerte der öffentlichen Auftragsvergabe

Themen und Beschlüsse der dritten Zusammenkunft der Vertreterversammlung

Wichtigster Tagesordnungspunkt auf der Herbstsitzung der Vertreterversammlung am 18. November 2022 in Magdeburg war die Verabschiedung des Haushaltes für das kommende Jahr, aber auch die Zukunft der HOAI und das Eintragungswesen der Kammer. Zur Sitzung waren die entsprechenden Gäste eingeladen. Joachim Brenncke, Beauftragter des Vorstands der Bundesarchitektenkammer für das Thema HOAI, sollte zum Stand der Bemühungen um eine HOAI 202X berichten, Steffen Segler, der Vorsitzende des Eintragungsausschusses, über die Tätigkeit „seines“ Ausschusses. Und Johanna Grube vertrat das für die Aufsicht der Architektenkammer zuständige Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Als besonderer Tagungsort war das neue Verwaltungsgebäude der Städtischen Werke Magdeburg (SWM) im Zentrum der Landeshauptstadt gewählt worden. Das erst kürzlich eröffnete Haus von Junk & Reich Architekten BDA Planungsgesellschaft mbH aus Weimar ist das Ergebnis eines VgV-Verfahrens mit Stehgreif und befindet sich dort, wo früher der legendäre „Blaue Bock“ das Stadtbild prägte (mehr unter: www.ak-lsa.de>>Architektur entdecken).

Die Zukunft der HOAI

Der umfassende und informative Beitrag von Joachim Brenncke stand unter der Überschrift: Wie kommen wir zu einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen HOAI? Fest steht, die angemessene Vergütung aller an der Planung Beteiligten ist Voraussetzung für qualitativvolles Planen und Bauen. Bei der Verhandlung über Honorare geht es um Ausgewogenheit und Partnerschaft, denn Architekten aller Fachrichtungen und Stadtplaner sind Treuhänder des Bauherrn.

Dass die Erneuerung der Honorarordnung 2021 im Koalitionsvertrag der Bundesregierung Eingang gefunden hatte, ist als großer



Dritte Zusammenkunft der Vertreterversammlung: Aufmerksam wurde der Vortrag von Joachim Brenncke zur Zukunft der HOAI verfolgt

Erfolg zu sehen. Nie war der Berufsstand so „dicht dran“. Schwerpunkt des Vortrages des ehemaligen Präsidenten der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und Vizepräsidenten der Bundesarchitektenkammer ist das von einer breiten Plattform erarbeitete Honorarwertermittlungsmodell. Diese weitreichende Veränderung ist inzwischen Gesprächsgegenstand mit den zuständigen Bundesministerien und der „Auftraggeberseite“. Notwendige Gutachten sind beauftragt, werden derzeit erarbeitet und diskutiert. Die kollegiale Zusammenarbeit von Bundesarchitektenkammer (BAK), Bundesingenieurkammer (BIngK) und AHO-Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. wurde von Joachim Brenncke ausdrücklich hervorgehoben.

Abschließend stellte er fest, er sei optimistisch, dass die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure Zukunft hat. Die in der Kritik befindliche HOAI sei nicht das Problem, sondern das sei vielmehr der Berufsstand selbst. Dabei bezog er sich auf die aktuelle Situation. Die Erfahrungen zeigten leider, dass dem Wunsch nach Honorarabschlägen zu oft, zu schnell und zu unangemessen von der Auftragnehmerseite entsprochen werde.

Das Fundament der Kammer

Steffen Segler, Rechtsanwalt aus Magdeburg, wirkt seit 2008 im Eintragungsausschuss mit und ist seit 2013 dessen Vorsitzender. Der Eintragungsausschuss ist „das“ Organ der Kammer, er ist in seinen Entscheidungen unabhängig und für alle Beschlüsse zuständig, in denen es um die Anerkennung von Berufsabschlüssen und dem damit verbundenen Titelenschutz geht. Keine Mitgliedschaft in der Architektenkammer ohne die Mitwirkung des Ausschusses! 2023 ist nach fünfjähriger Amtszeit erneut die Wahl der Beisitzer und des Vorsitzenden und seines Stellvertreters durch die Vertreterversammlung vorgesehen.

Nach einem kurzen Bericht über die Tätigkeit des Eintragungsausschusses ging Steffen Segler insbesondere auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Fachrichtungen und Tätigkeitsarten ein. Diese bleibt weiterhin stabil, wünschenswert sei jedoch, dass sich die Absolventinnen und Absolventen aller Fachrichtungen unmittelbar im Anschluss an die erforderliche berufspraktische Tätigkeit für eine Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste entscheiden.

Das sieht nicht nur der Eintragungsausschussvorsitzende so. Ein Mehr an jungen Mit-

gliedern wäre mit Blick auf wirtschaftliche Stabilität und zukunftsfähige Mitgliederstruktur das notwendige Fundament für kontinuierliche berufspolitische Aktivitäten, offensive Öffentlichkeitsarbeit, Baukultur und ein modernes Berufsbild. Dafür wurden zweckgebundene Rücklagen gebildet und eine mittelfristige Finanzplanung aufgestellt, die im Jahr 2023 aufgrund der aktuellen Krisen einer Anpassung bedarf.

Intensiv und lange wurde über den Haushaltsplan 2023 und die nach Auffassung des Vorstandes unausweichliche Anhebung der Mitgliedsbeiträge im Jahr 2023 diskutiert. Die allgemeinen Ausgabensteigerungen machen keinen Umweg um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Bereits für die Kammerhaushalte 2020 und 2021 waren Rücklagenentnahmen für die Deckung des rechnerischen Defizits notwendig geworden.

Der Vorstand hatte vorgeschlagen, 2023 die laufenden wiederkehrenden Aufwendun-

gen nicht aus Rücklagen zu finanzieren, sondern durch die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages.

Während einige Mitglieder der Vertreterversammlung dieses generell ablehnten, stand eine Mehrheit für einen Kompromiss, der aus einer Rücklagenentnahme und einer Beitrags-

erhöhung besteht. Auf dieser Basis wurde der Haushaltsplan der Architektenkammer für das Jahr 2023 verabschiedet.

□ Prof. Axel Teichert/Petra Heise

Tagungsort der Vertreterversammlung:

Die Hauptverwaltung der Städtischen Werke Magdeburg war eine der 52 Einreichungen zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022. Architekten: Junk & Reich Architekten BDA Planungsgesellschaft mbH, Weimar



Fotos: Jana Halbritter

Beschlüsse der Vertreterversammlung vom 18. November 2022

Verabschiedung und Auslegung des Haushaltsplans 2023

Der durch die Vertreterversammlung für das Jahr 2023 verabschiedete Haushaltsplan wird in Einnahmen und Ausgaben auf 641.100,00 Euro festgestellt.

Gemäß der Haushalts- und Kassenordnung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt § 3 Absatz 4 liegt der Haushaltsplan 2023 vom 6. bis 14. Februar 2023 (montags bis donners-

tags 8:00 bis 16:00 Uhr, freitags 8:00 bis 14:00 Uhr) in der Geschäftsstelle der Architektenkammer im Fürstenwall 3, Magdeburg, zur Einsicht für alle Mitglieder aus.

Prof. Axel Teichert, Präsident

Geänderte Mitgliedsbeiträge 2023

Die Vertreterversammlung hat auf ihrer Zusammenkunft am 18. November 2022 die Beitragshöhen für das Jahr 2023 beschlossen.

Die Erhebung erfolgt nach Tätigkeitsarten. Der Beitrag für freischaffend und gewerblich tätige Mitglieder erhöht sich auf 675,00 Euro/Jahr, der für Angestellte und im öffentlichen Dienst tätige Mitglieder auf 510,00 Euro/Jahr.

Es gelten die Ermäßigungsgrundsätze der Beitragsordnung. Eine Ratenzahlung ist bei vierteljährlichem Bankeinzug möglich. Allen Mitgliedern werden die Beitragsbescheide Anfang Januar 2023 zugestellt.

Prof. Axel Teichert, Präsident

Die Aufsichtsbehörde, das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, hat die Beitragshöhen 2023 und den Haushaltsplan 2023 am 19. Dezember 2022 genehmigt.

Applaus, Applaus für Ausgezeichnetes



Preisverleihung im Kunstmuseum: Auch der Veranstaltungsort, die ehemalige Kirche St. Marien des Klosters Unser Lieben Frauen, heute Kunstmuseum Magdeburg, erhielt eine Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022

Der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022 ist vergeben

Die Besucher der Festveranstaltung zur Verleihung des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2022 erwartete am 25. November 2022 in der ehemaligen Klosterkirche im Magdeburger Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen die Gesamtausstellung aller Bewerbungen um den diesjährigen Preis – eine aktuelle Leistungsschau zeitgenössischer Architektur im wahrsten Sinne. Und die Spannung war groß, denn das Geheimnis um die Gewinner des Preises, der Auszeichnungen und der Publikumspreise sollte erst im feierlichen Rahmen gelüftet werden. Und die Überraschung glückte.

Bereits am 17. Oktober 2022 hatte die Jury des Architekturpreises unter Mitwirkung des Beratenden Gremiums aus den 52 Bewerbungen die Entscheidung über die „Engere Wahl“ getroffen und die „14 Besten“ aus den Einreichungen ausgewählt. Für deren Bauherren und ihre Architekten hieß es dann am letzten Freitag im November 2022: „Bühne frei“. Aber nicht nur für sie, denn traditionell stimmten Grußworte der Auslober in den Abend ein.

Passend zum Motto der Veranstaltung „Für die Zukunft – geplant, gebaut, bewahrt“ ap-

pellierte Prof. Amandus Samsøe Sattler, Mitglied der Jury und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB e. V., unser aller Augenmerk mehr auf den Bestand zu richten, sich um das Vorhandene zu sorgen, aktiv zu handeln und sich einzumischen. Nicht Neubau, sondern Umbau sei das Planen und Bauen der Zukunft wandelte er den Titel seines Vortrages ab und warb für eine neue Sicht, eine, die nicht die Perfektion um jeden Preis in den Mittelpunkt stellt: „Irreguläres, Patina und Gebrauchsspuren sind nicht nur ein Zeichen des Lebens, sondern auch eine Quelle der Schönheit.“

Die Verleihung des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2022 oblag den Vertretern der beiden Auslober: Sven Haller, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, in Vertretung der Schirmherrin des Preises 2022, der Ministerin Dr. Lydia Hüskens, sowie dem Präsidenten der Architektenkammer Sachsen-Anhalt Prof. Axel Teichert. Durch die Gratulationscour steuerte die Journalistin Cornelia Heller, sie verkündete die Ergebnisse, stellte die Bauten vor, dirigierte das unterstützende Auszeichnungskomitee und hielt den Spannungsbogen bis zum Schluss.

In bewährter Form – 2022 bereits zum 10. Mal – gingen die Preise an das jeweilige „Objekt“ und wurden die Planer – Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten – gemeinsam mit ihren Bauherren ausgezeichnet: letztere für ihr Engagement, die Investition, die qualitätvolle Umsetzung, ihren Anspruch an Baukultur und hohe Nutzungsqualität, die Planenden für ihre Kreativität und ihren Mut, gelegentlich auch für die notwendige Standhaftigkeit, für ihren wachen Blick in

die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, für die beste Lösung am Ort für den Ort.

All das, mit dem notwendigen Quäntchen mehr, sah die Jury im Preisträger verwirklicht: dem Umbau und der Sanierung der Mensa Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle von cappellerarchitekten, Halle (Saale), mit Anke Augsburg Licht aus Leipzig. In die exzellente, monochrome Gestaltung des Raumes, ausgestattet mit schlichten, jedoch wer-

tigen Möbeln, bringen erst die Benutzer – Studierende des Designs, der Innenarchitektur, der Kunst und ihre Lehrenden – Farbe ein. Die Jury hob das Lichtkonzept künstlicher Beleuchtung hervor, das die alte Mensa, die sich gewissermaßen in einem „Kellerraum“ befindet, nun hell und freundlich daherkommen lässt. Durch die Erweiterung des Raumes nach außen und der Abböschung des Geländes fällt jetzt auch Tageslicht ein. Mit der Absenkung des Fußbodens konnte Raumhöhe



Die Preisträgerin im Rampenlicht: die Mensa der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und alle Beteiligten (v.l.n.r.): Staatssekretär Rüdiger Malter, die Präsidentin der Architektenkammer Niedersachsen Christiane Kraatz sowie Staatssekretär Sven Haller, alle drei Mitglied der Jury, Halles Baubeigeordneter René Rebenstorf, Anke Augsburg und Markus Ruge von Anke Augsburg Licht, Prof. Dieter Hofmann, ehem. Rektor der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Ulrich Brinkmann (verdeckt), Redakteur der Bauwelt und Jurymitglied, Claudia Cappeller mit Maria Messner und Maximilian Taubert von cappellerarchitekten, Mitglied der Jury Prof. Amandus Samsøe Sattler sowie Kammerpräsident Prof. Axel Teichert



In Vertretung: Für die Rektorin der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle Prof. Bettina Erzgräber erschien Prof. Dieter Hofmann. Bis zum 1. September 2022 war er Rektor, unter seiner Verantwortung wurde in der Stecker-Villa der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022 realisiert



Der Preisträger: Dr. Stefan Rhein gemeinsam mit den Bürgermeistern der Lutherstädte, links für Wittenberg Oberbürgermeister Torsten Zugehör und rechts für Eisleben Bürgermeister Carsten Staub



Der Publikumspreis I: Architekt Prof. Ralf Niebergall und Dr. Dietrich Lührs, Schulleiter und hauptamtlicher Vorstand des Kuratoriums des Ökumenischen Domgymnasiums Magdeburg, nahmen ihn in Empfang. Wenn sich junge Nutzer so für ihren Schulbau einsetzen, hat der Architekt Räume geschaffen, die man tatsächlich gern benutzt und in denen das Essen schmecken kann



Der Publikumspreis II: für Dirk Fuß und Olaf Hopf (Planung) sowie Mike Eley von der AGW. Die Aschersleber waren sehr aktiv beim Voting und haben in einem bemerkenswerten Endspurt die Konkurrenz hinter sich gelassen. Die Bürger der ältesten Stadt des Landes zeigen Engagement für ihre historische und neue Stadt, sie würdigen die Bemühungen von Bauherren und Architekten

gewonnen werden. Licht und Luft machen den Geist frei für die eigene Kreativität. Ein vorbildliches „ausgezeichnetes“ Lehrstück Innenarchitektur, das nun jeden Tag genutzt wird – kann es ein besseres Praxisbeispiel geben?

Die Qualität der Baukultur ergibt sich aus der Verantwortung der gesamten Gesellschaft für ihre gebaute Umwelt und deren Pflege.

Staatssekretär Sven Haller

Bei dem Auszeichnungsverfahren 2022 gab es ein Novum: Die Auslober hatten entschieden, zwei Publikumspreise zu vergeben, und das aus gutem Grund. Insgesamt wurden 2.721 gültige Stimmen abgegeben – bisher der absolute Rekord! Beide Publikumspreise

konnten knapp 500 Stimmen auf sich verbuchen: die Mensa des Ökumenischen Domgymnasiums Magdeburg (Architekt: Prof. Ralf Niebergall, Magdeburg, Bauherr: Kuratorium des Ökumenischen Domgymnasiums Magdeburg) sowie der Biomarkt, Umbau und Sanierung, in Aschersleben (Planung ARGE Hopf & Fuß, Aschersleben, Bauherrin: Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH). Danach folgten mit rund 250 Stimmen fast gleichauf das Wohnhaus Quedlinburg, der Kindergarten und die Tagespflege in Hohenberg-Krusemark sowie die Kirche St. Nicolai – die Umnutzung zum Kirchenarchiv und Kolumbarium in Lutherstadt Eisleben.

Die Jury vergab fünf Auszeichnungen zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022, auch diese waren gut verteilt von Nord nach Süd.

Erstmals sollte es beim Jubiläumspreis auch möglich sein, das Wirken einer Person zu würdigen. Ausgezeichnet mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt wurde auf Vorschlag der Lutherstadt Wittenberg Dr. Stefan Rhein, Vorstand und Direktor der LutherMuseen, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Er erhielt den Preis für sein besonderes Engagement zur Förderung der Baukultur und seinen positiven Einfluss auf die

baukulturelle Gestaltung des Landes Sachsen-Anhalt. Zwei Vorschläge für diesen Preis waren eingegangen, entsprechend der Auslobung traf Dr. Lydia Hüskens als Schirmherrin des Verfahrens die Entscheidung unter Rückversicherung bei den Auslobervertretern. Torsten Zugehör, Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, hielt die Laudatio und hob die große Leistung der Stiftung in den Lutherstädten mit „ihrem Macher“ ins Rampenlicht.

Ende Februar 2023, so ist es geplant, sollen in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin die Dokumentationen – die Broschüre und die Wanderausstellung – ihre Premiere feiern. An der Präsentation im Netz wird bereits gearbeitet, so dass digital demnächst 132 ausgezeichnete Gebäude, Freianlagen und innenarchitektonische Leistungen der zurückliegenden zehn Architekturpreisverfahren als „Architektur (zu) entdecken“ sind.

Am 12. Dezember 2022 wurden aus den 2.721 Losen, die stellvertretend für alle gültigen abgegebenen Stimmen zum Publikumspreis angefertigt wurden, die Gewinner gezogen. Den traditionellen Hauptpreis in Höhe von 100 Euro erhält Sandra Oheim, Architekt-

tin aus Magdeburg. Über einen hochwertigen Bluetooth-Lausprecher kann sich eine Schülerin des Magdeburger Ökumenischen Domgymnasiums freuen, sie gab ihre Stimme für einen der Publikumspreise – ihre Schule – ab. Weiterhin wurden die Gewinner der Kultur- und Bücherschecks ermittelt, sie werden Anfang des Jahres 2023 informiert.

Halle (Saale) ist die erfolgreichste Stadt im zehnten Verfahren um den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt. 2022 geht mit der Mensa Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle „der Preis“ in die Saalestadt. Aber damit nicht genug: Das „Quartier Märkerstraße“ erhält eine Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022. Unter den 14 „ausgezeichneten“ Bauten der vergangenen vier Jahre gibt es drei weitere Bauvorhaben aus Halle – ein guter Grund, alle halleschen Bewerbungen gemeinsam mit der „Engeren Wahl“ im Ratshof zu präsentieren und in einen „Dialog Baukultur“ einzutreten.



Fotos: Viktoria Kühne

All das verbindet sich mit der Hoffnung, die Hallenser und die regionalen Medien auf die positive Entwicklung in der Stadt aufmerksam zu machen und zu hinterfragen, was notwendig ist, um auch zukünftig „ausgezeichnet“ zu bauen. □ph

Die Jury: vergab „den Preis“ und fünf Auszeichnungen. Der Publikumspreis ging erstmals an zwei Bauten. Hausplaketten und Pokale basieren bis heute auf einem Wettbewerbsentwurf des Magdeburger Glasgestalters Reginald Richter. Die gläsernen Plaketten an sieben Bauten ergänzen bald den Reigen der in den vorherigen neun Verfahren ausgezeichneten Objekte

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022 - Ausstellung

Termin: 17. Januar bis 13. Februar 2023

Ort: Ratshof, Marktplatz 1, Halle (Saale)

Baukulturbericht beleuchtet Umbaukultur

„Bestand als Schlüssel zum Klimaschutz begreifen!“, „Paradigmenwechsel hin zur Umbaukultur einläuten!“, „Strukturen auf die neue Umbaukultur ausrichten!“ Das sind nur einige der signifikanten Handlungsempfehlungen, die der gerade erschienene Baukulturbericht 2022/23 herausstellt. Der stets mit Spannung erwartete Report zur Lage der Baukultur fokussiert sich dieses Mal auf die „Neue Umbaukultur“ und beleuchtet in drei Themenblöcken (Umbau von Stadt und Land; Gebäude und Infrastrukturen; Umbauen – Umdenken), wie wichtig eine bestandsorientierte Neuausrichtung im Bausektor ist, wie bedeutsam für den Umgang mit dem Klimawandel.

Erfreulicherweise ist auch Sachsen-Anhalt mit einem Beispiel vertreten. Unter der Überschrift „Baukultur schreibt Geschichte“ werden der Umbau und die Sanierung des Wittenberger Schlosses detailliert beschrieben und als ein nachahmenswertes Projekt vorge-

stellt. Dass die hier attestierte „hohe handwerkliche und gestalterische Qualität“ bemerkenswert ist, bewies bereits die 2019 erfolgte Auszeichnung mit dem Deutschen Architekturpreis und wenig später die Ehrung mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019.

Auch aus dem jüngsten Verfahren zum Landes-Architekturpreis – im November 2022 vergeben – lässt sich ableiten, dass der Paradigmenwechsel in Richtung Umbau in Sachsen-Anhalt längst eingeleitet ist. Unter den 52 Einreichungen waren mehr als die Hälfte der Projekte Umbauten, Erweiterungen oder Sanierungen. □jha

Der Baukulturbericht wird im zweijährigen Rhythmus veröffentlicht und kann auf der Internetseite der Herausgeberin, der Bundesstiftung Baukultur, kostenfrei bestellt werden:

☒ www.bundesstiftung-baukultur.de



Kammerforum: mitdenken, mitreden, mitmachen

Digitaler Austausch wird 2023 fortgesetzt

Im ersten Kammerforum 2023 soll es ganz im Sinne des Mottos des digitalen Formats um die Grundlagen der ehrenamtlichen Tätigkeit gehen, ohne die unsere Selbstverwaltungskörperschaft nicht auskommt: mitdenken, mitreden, mitmachen. Es wendet sich daher – wie von Anbeginn – an alle Mitglieder, aber auch an die, die es werden wollen.

2023 finden die Wahlen des Eintragungsausschusses statt. Er ist für die Aufgabenerfüllung der Architektenkammer das wichtigste Organ. Für dieses sehr verantwortungsvolle Ehrenamt ist engagierter Nachwuchs gefragt!

Im Forum wird darauf eingegangen, warum die „Kammern“ für die Freien Berufe von so entscheidender Bedeutung sind, darüber hinaus wird die Organisation der Körperschaft des öffentlichen Rechts vorgestellt und die



Möglichkeiten der Mitwirkung aller (auch der Nichtmitglieder) aufgezeigt. Geplant ist zudem ein Ausblick für den Berufsnachwuchs, denn in absehbarer Zeit soll es auch in Sachsen-Anhalt den „Juniorarchitekten“ geben.

Kammerforum: mitdenken, mitreden, mitmachen

Architektenkammer – was sie ist und warum sie gebraucht wird

Termin: Donnerstag, 12. Januar 2023

Uhrzeit: 18:00 Uhr

□ph

Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
13. Januar 2023	online	Sitzung der Vertreterversammlung
30. Januar 2023	online	Sitzung des Vorstandes
31. Januar 2023	online	Sitzung des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe
Fortbildungen		
3. Februar 2023	noch offen	Aus der Brandschutzpraxis: Umsetzung von Brandschutzkonzepten
15. Februar 2023	Magdeburg	Im Gespräch: Farbe in der Stadt
Veranstaltungen		
12. Januar 2023	online	Kammerforum: mitdenken, mitreden, mitmachen
Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022		
16. Januar bis 13. Februar 2023	Halle (Saale)	Ausstellung im Ratshof

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de